

Bon Secours Kamerun e.V.

Mühlgrabenstrasse 4
53340 Meckenheim
Germany

Jahresmitte-Bericht Bon Secours 2020

+49 - (0) 171 - 211 77 00
info@bon-secours.de
www.bon-secours.de

Liebe Mitglieder von Bon Secours,

bei unserem Treffen in Holzweiler anlässlich der Mitgliederversammlung ist uns bewusst geworden, dass wir viel zu wenig von den Projekten berichten, die wir unterstützen, erfolgreich abgeschlossen haben und die wir weiter planen.

132.000 Euro sind in 2019 und erste Hälfte 2020 in Hilfsprojekte und Hilfstransporte geflossen, die von uns angeregt, unterstützt und durchgeführt wurden.

Es wird weiter viel passieren.

Deshalb: unser Bericht in geballter Form. ☺

Bon Secours ist mit den Jahren seiner ursprünglichen Aufgabe und Funktion entwachsen. Es ist gelungen, strategische Partner in Europa zu finden, die unsere Projekte finanziell und organisatorisch unterstützen.

Auch in Kamerun haben wir einen Partner gefunden, der eine zuverlässig organisierte und auch ordnungsgemäß dokumentierte Umsetzung der Projekte vor Ort gewährleisten kann. Und zwar nachhaltig und auf der Basis von Wertvorstellungen, die sich mit unseren vereinbaren lassen.

Das ist seit dem Frühjahr 2019 **HOPE & LIFE**.

Hope & Life wurde auf Initiative des Schweizer Vereines KamerunGo (Ursina Sprenger) gegründet. KamerunGo und Hope & Life haben in den letzten Jahren in Bekoko (Nähe Douala, zweitgrößte Stadt in Kamerun) ein Gesundheitszentrum erbaut, das in diesem Jahr seinen Betrieb aufgenommen hat.

Mit Hope & Life und dem Vorsitzenden Samuel (Samy) Mpome ist es uns geglückt, einen starken Partner vor Ort zu gewinnen, der fest im Land verwurzelt ist und mit nachhaltigen Zielen agiert - quasi unser starker verlängerter Arm in Kamerun. Wir stehen in regem Austausch, erhalten fundierte Berichte und Fotomaterial über die Entwicklung der einzelnen Projekte.

www.barmherzigkeit.org
www.kamerungo.org
www.humanitaere-hilfe-ev.de
www.humanilog.org

hopeandlifecameroun.org

***"Wir fordern -
Einsatz, Engagement
und im Idealfall eine
"Vision" von unseren
Partnern in Afrika."***



SPENDENKONTO Bon Secours Kamerun e.V.

Raiffeisenbank Graftschaft | IBAN. DE67 5776 2265 0000 7430 31 | BIC. GENODED1GRO

Seite |



Eine weitere Partnerin ist Heike Neulist-Foaleng, die in Bafoussam seit fast 20 Jahren mit Ihrer Familie lebt. Auch Heike ist eine zuverlässige Ansprechpartnerin und unterstützt uns bei Projekten.

So konnten wir folgendes erreichen:

Projekt 1: Flüchtlingskinder

Nach einem erschütternden Bericht von Frau Dr. Herz (deutsche Augenärztin, seit 40 Jahren in Kamerun) haben wir im letzten Jahr in einer Kampagne auf das Leid der vielen Bürgerkriegsflüchtlinge aufmerksam gemacht. Die Krankenhäuser, die Bon Secours mit Sachspenden unterstützt, liegen an der Grenze zum anglophonen Bürgerkriegs-Gebiet. In Nkongsamba, Bafoussam und Douala suchen viele Menschen eine Bleibe. Besonders schwer leiden die Kinder. Viele Kinder kommen bei Verwandten unter (siehe Bilder), oder sind als Waisen auf sich allein gestellt. Nur wenige Flüchtlingskinder können zur Schule gehen. Wer flieht, muss sich zunächst um das Nötigste sorgen, Bildung erscheint dabei als Luxus. Die Zukunftsaussichten von Flüchtlingskindern werden ohne Schulausbildung laufend schlechter. Je älter sie werden, desto schwieriger wird es, das Versäumte nachzuholen. Und wer einmal unterbrochen hat, fängt wahrscheinlich nicht wieder damit an.

Die Wahrscheinlichkeit ist groß, dass die Geflüchteten ihr Leben lang sozial am untersten Ende der Gesellschaft leben, sehr jung verheiratet oder auf andere Weise Opfer von Verstößen gegen die Menschenrechte werden. Wir wissen alle, dass dies nicht nur ein Problem in Kamerun ist. Insgesamt sprechen sich Menschenrechtsorganisationen dafür aus, der Schulbildung geflohener Kinder über das



Primarschulalter hinaus dringend mehr Aufmerksamkeit zu widmen. Die Gefahr, dass eine «verlorene Generation» heranwächst, ist sehr groß.

Wir konnten mit **44.408 Euro Spendengeldern** verschiedene Projekte unterstützen und haben insgesamt **823 Kindern** den Schulbesuch ermöglicht. Den Abschlussbericht können wir Euch gerne zu senden.

Auch in diesem Jahr wollen wir zum (wegen Corona) verspäteten Schulstart ab Oktober wieder Flüchtlingskindern den Schulbesuch ermöglichen.

WMF Barmherzigkeit wird uns mit 25.000 Euro Spenden unterstützen.

Hope & Life, Frau Dr. Herz (Nkongsamba), Heike Neulist-Foaleng / Cameroon Training Academy (Bafoussam) und die Lehrerin Madame Mbeven (Dschang) werden vor Ort Projekte leiten und dafür sorgen, dass die Schulgebühren, Uniformen, Bücher und die Schulmaterialien bezahlt werden. Einen großen Teil der Schuluniformen werden wir diesmal von Schneidern nähen lassen. Dies ist günstiger, und die Schneider vor Ort erhalten Arbeit und Lohn.

Zusätzlich soll ein Teil der Kinder von den Ärzten der Gesundheitsstation Bekoko untersucht werden. Stark traumatisierte Kinder sollen zudem psychologisch betreut werden.

Projekt 2: OP-Kampagne mit Dr. René Essomba

Bon Secours unterstützt einmal jährlich eine OP-Kampagne, die von Dr. René Essomba und Dr. Florent Lecina (wurde ebenfalls in Deutschland ausgebildet) durchgeführt wird. Die einwöchige Kampagne wurde im St. Luc Krankenhaus in Mbalmayo (Nähe Yaoundé) organisiert, welche sich der Behandlung von nach Knochenbrüchen entstandenen Komplikationen widmet. Das Krankenhaus wurde von René ausgewählt, da ein gut ausgestatteter OP-Bereich vorhanden ist und die Qualität der Pflege gewährleistet ist.

Während der OPs bildet René zu dem junge Ärzte aus und stellt ihnen verschiedene chirurgische Behandlungen vor. Wir haben die Kampagne mit **4049,00 Euro** unterstützt.

Spendenkonto
Stichwort: OP-Kampagne



Spendenkonto
Stichwort: Flüchtlingshilfe

Bitte spendet, damit wir weitere 900 Kinder unterstützen können.



Projekt 3: COVID 19-Aufklärung

Kamerun gehört in Zentralafrika zu einem der von der Covid-19-Pandemie am stärksten betroffenen Länder.

Gemeinsam mit „Hope and Life“ haben wir im Frühjahr eine Aufklärungskampagne durchgeführt.

Es wurden 40 freiwillige Helfer geschult, die die Bevölkerung in der Region Douala bei Veranstaltungen informieren und aufklären. Bei vier lokalen Schneidern wurden 2.000 Masken in Auftrag gegeben, die kostenlos verteilt werden. Es wurden durch Tür-zu-Tür-Einsätze bewusstseinsbildende Gespräche über Covid-19 geführt.

Wir haben gesehen, dass wir durch die enge Kooperation mit Hope & Life auch kurzfristig geplante Projekte schnell und effektiv umsetzen können: im März haben wir die Gelder (**1.650 Euro**) für das Aufklärungsprojekt bereit gestellt und mit Hope & Life und KamerunGo das Konzept erarbeitet. Die Umsetzung erfolgte innerhalb eines Monats.

Wir wollen dieses Projekt ausweiten und freiwillige Helfer auch in unseren Partnerkrankenhäuser schulen.

Spendenkonto
Stichwort: Covid-19

Transporte

Wir haben in 2019 drei Transporte mit medizinischem Equipment durchgeführt und werden - trotz der Pandemie - auch 2020 drei große Container nach Douala entsenden.

Die Kosten der Transporte übernimmt der Verein WMF Barmherzigkeit. Unterstützung bei der Abwicklung der Transporte erhalten wir vom Hamburger Verein Humanitarian Logistics Organisation e.V. (humanilog).

Hope & Life hat die Organisation in Kamerun übernommen. Samy nimmt den Container nach dem Zoll in Empfang und organisiert die Verteilung auf die Krankenhäuser.

In Deutschland sind wir auch nicht untätig: wir haben ein Lager eingerichtet, eine Lagersoftware eingeführt, konnten zwei Medizintechniker gewinnen, die die Geräte kontrollieren, bevor diese in den Container gepackt werden (damit kein Elektroschrott nach Kamerun geliefert wird).

Wir suchen noch Mitarbeiter, die bei der Logistik helfen!



Die erfolgreich durchgeführten Projekte beflügeln uns, weitere Pläne in Angriff zu nehmen:

Projekt 4: Hygiene Schulung

2019 haben KamerunGo, Hope & Life und die Ärztin Georgette Ekanga eine Hygiene-Schulung für medizinisches Personal konzipiert.

Die Experten, die die Schulung durchführen, sind allesamt sehr gut ausgebildet. Die meisten haben im Ausland studiert und sind nach Kamerun zurückgekehrt. Zudem haben sie an verschiedenen Weiterbildungen und Konferenzen in den USA, Israel oder Europa teilgenommen und kennen die Standards in anderen Ländern genauso gut wie die Herausforderungen und Problemstellungen im eigenen Land.

Ziel der Weiterbildung: am Ende ihrer Ausbildung sollen die Teilnehmer selber Schulungen in den verschiedenen Abteilungen eines Krankenhauses durchführen können:

- Prävention von Infektionen
- Information und Schulung des Pflege-/Service- und Patientenpersonals
- Bewertung der Hygiene (-Aktivitäten) in den einzelnen Abteilungen
- Überwachung der Krankenhaushygiene
- Berichterstattung über Krankenhaushygienevorfälle

Ausbildung, Fort- und Weiterbildung sehen wir als zentrale und grundlegende Aufgabe, um eine nachhaltige Entwicklung zu gewährleisten.

In Zusammenarbeit mit dem Management der Krankenhäuser / Gesundheitsstationen wollen wir Kameruner Mitarbeiter fachlich und didaktisch schulen, damit diese das Personal Ihres Krankenhauses eigenständig selbst fortbilden können.

Projekt 5: Bau eines Lagerhauses in Bekoko (Nähe der Hafenstadt Douala)

Wir sind dabei, in unmittelbarer Nähe des Gesundheitszentrums von Hope & Life den Bau eines Lagerhauses voranzutreiben. Wir suchen zur Zeit ein passendes Grundstück.

- Allgemeine Informationen zur Krankenhaushygiene
- Risiken in Krankenhäusern
- Risikobeurteilung
- Präventionsmittel (für Personal, Patient, Ausrüstung)
- Methodik für die Durchführung von Krankenhaushygieneprojekten
- Vorbereitung der Maßnahmen für die Umsetzung
- Vorbeugung von Infektionen an der Operationsstelle
- Vorbeugung von Harnwegsinfektionen
- Vorbeugung von Atemwegsinfektionen
- Vorbeugung von Venenkatheter-Infektionen

Bon Secours - unsere Vision:

"Wir wollen erreichen, dass unsere Partner in Afrika - mit unserer Unterstützung - eigene Qualitätsstandards entwickeln und deren Anwendung dauerhaft sicherstellen."

"Der Strom kann ausfallen. Die Geräte können kaputt gehen."

Finanziell werden wir wieder von WMF Barmherzigkeit unterstützt. Hope & Life und KamerunGo unterstützen uns bei der Planung und Umsetzung. Oberhalb des Lagers planen wir Seminarräume, um unsere Fortbildungen durchführen zu können. Ebenso ein paar Gästezimmer, damit Seminarteilnehmer übernachten können.

Eine Werkstatt für die Reparatur von chirurgischen Instrumenten und medizinischen Geräten ist geplant. Ziel ist es, bald einen kamerunischen Medizintechniker anzustellen, der die medizinischen Geräte, die wir ins Land bringen, warten kann.

Auch hiermit kommen wir unserem Ziel, Hilfe zur Selbsthilfe, einen entscheidenden Schritt näher.

Unser Lagerhaus: ein spannendes Projekt - mit viel Potential

Auf dem Gelände des Lagerhauses planen wir eine kleine Müllverbrennungsanlage. Themen wie Müllverbrennung oder Solarstrom können dazu beitragen, die Krankenhäuser unabhängig von den starken Stromschwankungen der staatlichen Elektrizitätswerke zu machen. Auch hier haben wir bereits mehrere interessante Ansätze, um nicht nur in Bekoko, sondern auch für die anderen Partnerkrankenhäuser nachhaltige Lösungen zu finden.

Wir schauen mutig in die Zukunft.

Wir alle können stolz auf die Entwicklung von Bon Secours sein. Wer sich entscheidet, aktiv in der Vereinsarbeit mitzuwirken, wird einen entscheidenden Beitrag leisten. Für die Koordination der einzelnen Projekte, die keine medizinischen Kenntnisse voraussetzen, können wir jede Hilfe gebrauchen! Meldet euch. Es gibt sehr viel zu tun.

Und noch etwas zum Schluss:

Ursina von KamerunGo wird vermutlich im September in Holzweiler sein. Sicherlich ist sie gerne bereit, von ihrer Arbeit bei KamerunGo und mit Hope & Life zu berichten und Eure Fragen zu beantworten. Macht euch selber ein Bild von den zahlreichen Projekten, die auf der anderen Seite der Welt Hoffnung bringen.

Wir werden Euch bald einen Termin für diese kleine Veranstaltung senden. Wir hoffen auf Euer Interesse!

Liebe Grüße Eure Steuerungsgruppe von Bon Secours

Aber wenn wir unser Know-how an die Menschen vor Ort weitergeben können: das ist die Zukunft !"



"Wir sind uns der Grenzen unserer Wirkungs- und Finanzierungsmöglichkeiten bewusst, aber:

Wir können mit unserer Arbeit eine nachhaltige Entwicklung unterstützen."